

Vorsitzender des Ausschusses für
Schule, Bildung und Sport
Herrn Dietmar Danz

über Herrn Bürgermeister Raetz

8. Juni 2015

per E-Mail

Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Sport am 24.06.2015

- **Prüfauftrag zur Bildung eines Zweckverbandes mit der Gemeinde Swisttal, Errichtung einer Dependence der Gesamtschule Rheinbach**

Sehr geehrter Herr Danz,

namens der SPD-Stadtratsfraktion bitte ich Sie, gemäß § 3 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Rheinbach folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Sport am 24. Juni 2015 zu setzen und unter diesem Tagesordnungspunkt folgenden Antrag zu behandeln:

Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen und ggf. mit der Gemeinde Swisttal zu erörtern, ob die Sekundarschule Heimerzheim im Rahmen eines Zweckverbandes in eine Dependence der Rheinbacher Gesamtschule überführt werden kann. Zu prüfen ist insbesondere, inwieweit eine solche Lösung die Wahrscheinlichkeit der Abweisung Rheinbacher Kinder an der Rheinbacher Gesamtschule minimieren würde, ob seitens der Gemeinde Swisttal eine entsprechende Bereitschaft bestünde und wie eine interessengerechte Aufteilung der Rechte und Pflichten beider Gemeinden im Rahmen eines Zweckverbandes aussehen könnte.

Begründung

Für das Schuljahr 2015/2016 hat die Gesamtschule Rheinbacher Kinder abgewiesen, die nun gezwungen sind, sich außerhalb von Rheinbach beschulen zu lassen. Das gleiche Schicksal wird voraussichtlich auch Rheinbacher Kinder ereilen, die im Laufe ihrer Schullaufbahn das Gymnasium verlassen müssen und dann die Rheinbacher Gesamtschule besuchen wollen. Dieser Zustand ist nach Auffassung der SPD Rheinbach unerträglich und erzeugt schnellen Handlungsbedarf für die Rheinbacher Kommunalpolitik.

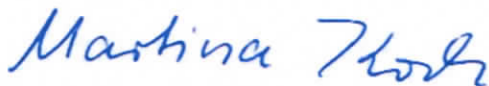
Die Gefahr, dass Rheinbacher Kinder nicht in Rheinbach zur Schule gehen können, wird auch zukünftig bestehen, da diese nicht gegenüber allen Kindern aus den Nachbargemeinden privilegiert sind. § 45 Abs. 6 Schulgesetz NRW sieht vor, dass Kinder aus anderen Gemeinden dann nicht abgewiesen werden können, wenn die gewünschte Schulform in ihrer Heimatgemeinde nicht besteht. Dies trifft zum Beispiel auf Swisttal zu, auf deren Gemeindegebiet es keine Gesamtschule gibt.

Die Einrichtung einer Dependance würde dazu führen, dass Swisttaler Kinder keine Plätze in Rheinbach mehr in Anspruch nehmen würden. Vorteil für Rheinbach wäre überdies, dass die Swisttaler Dependance der Rheinbacher Gesamtschule Oberstufenschüler/innen zuführen würde, die ansonsten möglicherweise nach Meckenheim, Bornheim oder Bonn gehen würden. Damit könnte auch bei abnehmenden Schüler/innenzahlen die Funktionsfähigkeit der Oberstufe und ein attraktives Kursangebot gesichert werden.

Für Swisttal könnte eine solche Lösung interessant sein, weil damit die Attraktivität des Schulstandortes Heimerzheim stiege und dieser so auch in Zeiten abnehmender Schülerzahlen gesichert werden könnte. Immer mehr zeichnet sich nämlich ab, dass Gesamtschulen im Vergleich zu Sekundarschulen wesentlich beliebter sind. Die Gefahr für Swisttal ist real, dass sich die Sekundarschule im direkten Wettbewerb mit den umliegenden Gesamtschulen bei abnehmenden Jahrgangsgrößen nicht mehr wird behaupten können.

Im Rahmen einer Zweckverbandssatzung wären die Rechte und (Zahlungs-)Pflichten genau zu definieren. Die Gemeinde Swisttal müsste die Kosten für den Unterhalt der Dependance tragen, die Stadt Rheinbach den Unterhalt des Standortes Rheinbach.

Mit freundlichen Grüßen



Martina Koch
Fraktionsvorsitzende



Folke große Deters
Ratsherr